



Öffentlicher Anzeiger

Ämtliches Bekanntmachungsblatt (Teil A) und Mitteilungsblatt für die Stadt Püttlingen (Teil B)

Ein Grab für das kleinste ungeborene Leben

Grabstätte für Föten wurde offiziell eingeweiht.



„Fließende Formen und warme Farben des von Wilhelm Kasakow geschaffenen Grabmals sollen Hoffnung und Zuversicht ausdrücken.“

Immer wieder machen Eltern die Erfahrung einer glücklosen Schwangerschaft. Um den betroffenen Eltern einen Ort des Abschieds und der Trauer geben zu können, hat die Stadt Püttlingen auf Anregung von Herrn Pfarrer Dr. Conrad von der evangelischen Kirchengemeinde Kölln die Möglichkeit der Sammelbeisetzung von Föten in einer gemeinsamen Urne auf dem Friedhof Engelsfeld geprüft. Pfarrer Dr. Conrad, der ebenso wie Herr Pastor Dr. Hoffmann als Seelsorger in der Knappschafsklinik Püttlingen tätig ist, hatte nach Gesprächen mit betroffenen Eltern dieses Anliegen an die Stadt Püttlingen herangetragen. Der Friedhof Engelsfeld bietet sich durch seine Nähe zur Klinik an. Der Verwaltungsleiter der Knappschafsklinik Püttlingen, Herr Dr. Ruffing, sowie die Ärzte der Frauenklinik hatten der Stadt Püttlingen sofort ihre Unterstützung zugesagt. Seit November vergangenen Jahres wurde den betroffenen Eltern in der Klinik ein Informationsschreiben überreicht, das die Eltern auf die Beisetzung hinweist. Herr Dr. Ruffing hatte sich spontan bereit erklärt, die Kosten für die Kremierung zu übernehmen. Das Vorhaben wurde auch von der Pathologie des Winterbergklinikums unterstützt, wo die Föten aufbewahrt

werden. Das Püttlinger Bestattungsunternehmen Urban Besch hatte sich bereit erklärt, für jede Beisetzung einen kleinen Sarg zur Verfügung zu stellen, und alle Transportwege kostenfrei zu übernehmen. Des weiteren überlässt das Unternehmen der Stadt Püttlingen für jede Beisetzung eine Urne, die von Mike Siebler, dem Leiter der Werkstatt für kreatives Gestalten, anlassgerecht gestaltet wird. Mit Rat und Tat stand der Stadt Püttlingen die Ansprechpartnerin der „Initiative Regenbogen - Glücklose Schwangerschaft e.V.“, Frau Beatrix Speicher, zur Seite. Auf deren Anfrage hin, hatte sich auch Anke Groß, die Inhaberin des Blumengeschäftes „Florale Akzente“, bereit erklärt, für jede Beisetzung ein Urnenkränzchen zu stiften. Die Urnenbeisetzung wird zweimal im Jahr stattfinden. Die Trauerfeier wird von Pfarrer Dr. Conrad und Pastor Dr. Hoffmann mit Unterstützung von Beatrix Speicher gestaltet, anschließend ist die Beisetzung der Urne vorgesehen. Um die Grabstätte mit einem Grabdenkmal vervollständigen zu können, hatte die Stadt Püttlingen einen örtlich begrenzten Wettbewerb ausgeschrieben. Eine Jury aus Vertretern der Stadt, der Knappschafsklinik Püttlingen, der katho-

lischen und evangelischen Kirchengemeinden, sowie der „Initiative Regenbogen - Glücklose Schwangerschaft e.V.“ hatte sich für den Entwurf der Firma Hassdenteufel und Kaskow entschieden. Das Grabdenkmal wurde finanziert aus Spenden der regionalen evangelischen und katholischen Kirchengemeinden, die sich auf Anregung der beiden Seelsorger sofort bereit erklärt hatten, das Projekt zu unterstützen. Die Grabstätte auf dem Friedhof Engelsfeld wird von der Stadt Püttlingen gestellt, die ebenfalls deren Pflege übernimmt.

Am Freitag, den 1. Juli, wurde die Grabstätte offiziell eingeweiht. Bürgermeister Martin Speicher dankte noch einmal allen Beteiligten, die es möglich machten, Föten würdig zu bestatten, sei es durch ideellen oder finanziellen Beitrag. Bei der Segnung der Grabstätte betonten Pfarrer Dr. Conrad und Pastor Dr. Hoffmann, dass dieser Platz nicht nur ein Ort der Trauer sei, sondern auch der Hoffnung. Ein Leben, auf das alle gehofft hätten, und das nicht geboren werden konnte, findet nun seinen Platz bei Gott. Aber natürlich auch Eltern nicht-christlichen Glaubens lädt der Ort ein, hier ihre Trauer zu verarbeiten. Die Feierlichkeiten wurden musikalisch mit gefühlfollem Saxophonspiel von Norma Müller begleitet. Nach gemeinsamem Ge-

bet, konnte dann der Bildhauermeister Wilhelm Kasakow seine Intentionen zur Gestaltung des von ihm geschaffenen Grabmals ausführen. Es sei ihm wichtig, dass der Stein Zuversicht und Wärme ausstrahle, deshalb habe er als Material, hellen, fast goldfarbenen Sandstein ausgewählt, und in fließenden Formen gearbeitet. Im unteren Bereich seien die kleinen ungeborenen Leben, dargestellt als farblose Sterne. Diese streben nach oben, zurück zum Ursprung, und entwickeln Persönlichkeiten, dargestellt durch farbige eingelegte Keramiksteine, bevor sie ins Zentrum zurückfließen. Der Engel hat dabei die Aufgabe des Helfers, der über die Schwelle des Lösen hilft. Eingehauen in das Grabmal ist folgendes:

„In dieser Erde
ruht unsere Hoffnung auf Leben.
Ein Hauch von Leben.
Leben ist ein Wunder
manchmal ein Rätsel.
Es ist Glück aber auch Schmerz
und Last“

Mit dieser Grabstätte ist es gelungen, einen Ort zu schaffen, an dem Eltern und Angehörige würdig von ihren ungeborenen Kindern Abschied nehmen können, und vielleicht auch ein Ort der Begegnung, um dieses erlittene Leid gemeinsam zu tragen.

Kindergarten Bengesen dankt

rechts: Die Kinder führen den Besuchern den Tanz der Hexen vor



Wir, das Kindergartenpersonal und der Vorschulausschuss, bedanken uns bei allen Eltern, Helferinnen und Helfern, die durch ihren persönlichen Einsatz zum Gelingen unseres diesjährigen Kinderparties beigetragen haben. Unser Dank gilt in besonderer Weise dem THW für den reibungslosen Auf- und Abbau, dem DRK für die ehrenamtliche Betreuung in Erster Hilfe, Fräulein Kockler, der Sparkasse Saarbrücken, der Bank1Saar für die Tombolaspenden und der Bausparkasse Wusterrot für die Durchführung des Luftballonwettbewerbes. Bei der Jazz-Dance-Gruppe der DJK Püttlingen bedanken wir uns für die schöne Darbietung und bei Herrn Georg Balzert für die Beschallung. Im Auftrag, Christa Brill, Kindergartenleiterin